

Juli 2017: Ein Etappenerfolg!



Bundesverkehrsminister Dobrindt sagt zu:

„Die Planung der Elektrifizierung der Bahnstrecke Hof-Regensburg ist unter Zugrundelegung von Lärmvorsorge durchzuführen.“

Am Dienstag, den 25.07.17, dem Vortag seines Besuches in der Oberpfalz, unterzeichneten in Berlin das Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (BMVI), vertreten durch Herrn Dobrindt, das Bundesministerium für Finanzen (BMF) und die Deutsche Bahn, vertreten durch den Vorstand Infrastruktur Herrn Pofalla, eine Vereinbarung, mit der Neu- und Ausbaumaßnahmen auf der Schiene (Bedarfsplanprojekte aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030) zügiger und kostengünstiger geplant und gebaut werden können. Neue Schienenprojekte stehen so schneller leistungsfähig zur Verfügung.

Positiv sei nicht nur ein jährlicher volkswirtschaftlichen Nutzen in dreistelliger Millionenhöhe, sondern auch, dass Risiken in der Planung durch Umplanung und Rechtsstreitigkeiten bereits im Vorfeld reduziert werden. Mit der "Bedarfsplanumsetzungsvereinbarung" (kurz BUV) ab 2018 wird zudem eine frühzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung sichergestellt und mehr Transparenz geschaffen.

Vielleicht hatte diese Vereinbarung auch Einfluß auf das, was tags darauf, am Mittwoch, den 26.07.2017, Herr Bundesverkehrsminister Dobrindt bei seinem Besuch in der Oberpfalz in der Stadthalle Neustadt/Wn. verkündete:

Die Planung der Elektrifizierung der Strecke Hof-Regensburg ist unter Zugrundelegung der Lärmvorsorge durchzuführen. Das habe eine Einzelfallprüfung im Bundesverkehrsministerium ergeben. Er wird den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn, den Vorstand der DB Netz AG und das Eisenbahnbundesamt schriftlich informieren, dass die Planungen unter Zugrundelegung der Lärmvorsorge durchgeführt werden.

Ausdrücklich und auf Nachfrage erwähnte der Minister, dass diese Entscheidung juristisch haltbar ist.

Ferner erklärt er, dass das Thema Lärmschutz sehr hoch oben anzustellen ist und sicherte gleichzeitig auch die Finanzierung für den Lärmschutz zu.

Ein Erfolg? Ja, auf jeden Fall. Ein wichtiger Etappenerfolg!

Denn der Rechtsanspruch für Lärmvorsorge ist eine wichtige Zusage.

Das Forum Bahnlärm bewertet diese Zusage als:

„Das Beste erzielbare Ergebnis, was die Region zu diesem Zeitpunkt erzielen konnte“.

Und: Es war sehr lange Zeit nicht klar, dass das Ergebnis so ausfallen würde.

Die Rechtsunsicherheit für Bürger und Kommunen bzgl. eines grundsätzlichen Anspruches auf Lärmschutz und Lärmvorsorge wird beendet und die DB Netz AG und die Deutsche Bahn erhalten hierdurch eine Planungssicherheit.

Ermöglicht wird dies erst durch die vorgezogene Prüfung und Entscheidung aus dem Bundesverkehrsministerium und des Bundesverkehrsministers.

Das Bundesverkehrsministerium und der Bundesverkehrsminister folgen mit dieser Entscheidung einer Forderung, für die sich Bürger, Verbände und auch viele politische Mandatsträger auf Kommunal-, Landes, und Bundesebene überparteilich eingesetzt haben und dies bereits seit mehreren Jahren gefordert haben.

Und genau dieser breite gesellschaftliche, überregionale und überparteiliche Schulterschuß zwischen Wirtschaft, Bürgern, Verbänden und politischen Mandatsträgern hat den Bundesverkehrsminister sehr beeindruckt.

Ebenso, dass das Thema so zielgerichtet angegangen wurde. Dies ist in dieser Dimension nicht selbstverständlich, in Bayern einzigartig und daher etwas Besonderes.

Dieser Erfolg ist zweifelsohne eine überregionale und überparteiliche Teamleistung. Viele Personen haben dazu beigetragen. Aus vielen kleinen Puzzlestücken, wie beispielsweise:

- den unterschiedlichsten Informationsveranstaltungen,
- den Vor-Ort-Terminen und Gesprächen,
- der stets präsenten Berichterstattung der Presse und deren Redakteuren entlang der Bahnstrecke von Hof bis Regensburg
- den initiierten „Bürgermeistertreffen Oberpfalz/Oberfranken“,
- der Entscheidung um juristischen Beistand im Planfeststellungsverfahren,
- der „Bürgermeister“-Resolution vom März 2012 und der „Ostbayernresolution“ vom November 2016,
- den Gründungen des Forums Bahnlärm Hof-Oberkotzau, des Forum Bahnlärm Marktleuthen und der Bürgerinitiative Nabburg durch aktive und initiative Bürger
- den Demonstrationen in Schwarzenfeld (mit Kontakt zum Landeskabinett und zum Ministerpräsidenten) und in Weiden/Rothenstadt/Ullersricht
- den vielen Gesprächen und Kontakten mit der Deutschen Bahn, im Verkehrsausschuß und im Bundesverkehrsministerium

ist ein großes und sehr deutliches und eindruckvolles Gesamtbild entstanden. Dies war von den Verantwortlichen in Berlin nicht mehr zu übersehen.

Es hat aus unserer Sicht alles gepaßt:

- Der Druck von den unterschiedlichsten Ebenen aus der Oberpfalz und natürlich seit letztem Jahr vor allem auch aus Oberfranken.
- Das geschlossene und überparteiliche Auftreten bei dem Thema.
- Die politischen Kontakte und
- natürlich die Zeit. Es ist Wahljahr.

Das Forum Bahnlärm sagt auf diesem Wege „ein herzliches Dankeschön an Alle“, die sich zum Thema Lärmschutz beim Ausbau der Bahnstrecke Hof-Regensburg beteiligt und engagiert haben.

Wir sagen auch „ein herzliches Dankeschön an Alle“, die das Forum Bahnlärm in den letzten sieben Jahren vielfältig unterstützt haben.

Und wir danken insbesondere auch unseren Familien, die uns den Freiraum für diese ehrenamtliche und zeitaufwändige Tätigkeit ermöglicht haben.

Was für uns zählt, ist das Ergebnis für die Region. Warten wir noch ab, bis wir aus dem Bundesverkehrsministerium das Ergebnis schriftlich in Händen halten.

Auf dieser Entscheidung aus dem Bundesverkehrsministerium können die Region und die betroffenen Kommunen nun beim Lärmschutz an der Bahnstrecke Hof-Regensburg weiter aufbauen.

Das Forum Bahnlärm will und wird bei der Umsetzung weiter mit dabei sein, denn das überregionale und überparteiliche Netzwerk steht. Wir werden es auch zukünftig weiter nutzen.